

Über den Dächern von Zürich

Eine Dachwohnung ist nicht das einfachste Terrain, wenn es ums Einrichten geht. Aus dem ausgebauten Estrich eines Altbaus aus dem 19. Jahrhundert machten die Innenarchitekten von Teo Jakob ein offenes und grosszügiges Zuhause. So trumpft die Wohnung über den Dächern von Zürich-Hottingen mit cleveren Ideen und Möblierungskniffen auf.

WORT
NICOLA SCHRÖDER
BILD
PIERRE KELLENBERGER

Rechte Seite
Hochwertige Materialien und Farben haben zusammen mit geöffneten Blickachsen aus der vormals engen Dachwohnung ein zeitloses und raffiniertes Zuhause gemacht. Die Bodenleuchte «Cesta» stammt von Santa & Cole, der Hängeleuchter «Crown Minor» ist von Nemo.

Das Quartier zwischen Klusplatz, Kulturama und Botanischem Garten vermittelt einen Mix aus gediegener Beständigkeit und Metropolflair. Der Jugendstilbau inmitten des städtischen Wohnviertels stammt aus dem Jahr 1895. Drei Jahre zuvor war die ehemals eigenständige Gemeinde Hottingen in die Stadt Zürich eingemeindet worden. Auf dem altherwürdigen Bau thront als 5. Wohngeschoss die besagte Dachwohnung. Diese entstand nachträglich, indem der ehemalige Estrich des Mehrfamilienhauses 1984 zu Wohnraum umgebaut wurde. Dabei wurden auch eine Galerie sowie zwei Terrassen geschaffen. Als

der heutige Bauherr die Wohnung vor Kurzem erwarb, bot sich ihm die Gelegenheit, die Wohnung zu modernisieren und an seine Bedürfnisse anzupassen. Dafür holte er sich Teo Jakob zu Hilfe.

Neues Raumkonzept

Die Raumanalyse der Projektleiterin Susanne Gygax ergab, dass das Potenzial der Wohnung noch längst nicht ausgeschöpft war. Ihren ersten, einfachen Analyseschritt schildert sie selbst recht anschaulich: «Wo muss man hier den Kopf einziehen?» Um solche Einschränkungen zu beheben oder auszugleichen und die vorhandenen Stärken der →

09–22

09–22





Oben
Die drei Wohnzonen Küche, Essbereich und Sofaecke gehen heute nahtlos ineinander über. Die entstandene lange Blickachse vermittelt Weite.

Rechte Seite
Im Zentrum der Wohnung zieht der massive Eichentisch «Bigfoot» von E15 alle Blicke auf sich. Mit seinen Kantholzbeinen nimmt er sogar den Holzstützen im Raum die Wucht.

Wohnung – wie die schönen Ausblicke und den Zugang zur Terrasse – besser zu inszenieren, erstellte sie ein neues Raumkonzept. Das Ziel bestand darin, den Raum zu öffnen und ein neues Zentrum zu schaffen. Dafür machten die Innenarchitekten dem Bauherrn den Vorschlag, das vorhandene grosse Cheminée abzubauen, die Küche zu versetzen und das Ganze inklusive einer Kochinsel im Wohnbereich zu platzieren. «Im ersten Moment überraschte mich dieses Konzept», erinnert sich der Auftraggeber. «Die Idee war mir jedoch sympathisch, und anhand der Pläne konnte ich mir das gut vorstellen.»

Durch die offene Küche ist der 65m² grosse Wohn- und Essbereich heute optimal zониert. Es entstanden durchgängige Blickachsen in Richtung Fenster und Terrasse, die für ein offenes Gefühl und viel Licht im

Innenraum sorgen. Um diese Grosszügigkeit zu unterstreichen, wurde als Basis der Neugestaltung ein helles und freundliches Farbkonzept ausgesucht. «Mit einer einheitlichen Farbgebung konnten wir die Präsenz der Küche reduzieren und den Raum als Ganzes schlicht gestalten», fasst Gygax zusammen. Alle Einbauten, die neue Galeriebrüstung und die bestehende Wendeltreppe wurden passend zur modernen weissen Küche ebenfalls weiss gestrichen. Zusammen mit einzelnen sandfarbenen Wänden entstand eine moderne, wohnliche Atmosphäre. In dem lichtdurchfluteten Raum sorgt ein dunkler Eichenboden für einen edlen Charakter.

Eigenständige Bereiche
Heute bietet der offene Grundriss eine gestaffelte Anordnung von drei Zonen: Küche, Essbereich

09–22

09–22



und Sofaecke. Alle drei Bereiche sind verbunden und stehen doch ganz für sich. Dazu trägt – neben architektonischen Elementen wie Erker sowie zonierende Stützen und Balken – auch die Möblierung bei.

Die Innenarchitektin Alexandra Ammann wurde mit dem Projekt beauftragt, weil sie den Wohnstil des Bauherrn aus einer früheren Zusammenarbeit kannte. Ihr Ziel war, die Innenarchitektur und Möblierung gestalterisch eine Einheit bilden zu lassen. Im Essbereich griffen die verantwortlichen Gestalterinnen daher zu einem echten Blickfang. Der ikonische Holztisch «Bigfoot» von E15 knüpft mit seinen massiven Kantholzbeinen optisch an die Holzstützen der Wohnung an. Die europäische Eiche transportiert eine warme Lebendigkeit in den Raum und markiert in ihrer markanten Form auch den Mittelpunkt der Woh-

nung. «Dieser Tisch; dieser Ort, das ist das Herzstück meiner Wohnung. Hier findet der Austausch statt, hier arbeite ich», sagt der Hausherr und ergänzt, «der Kontrast zu den in grauem Samt bezogenen Stühlen ist fantastisch.» Der Stuhl «Merwyn» von Wittmann sorgt auf eine moderne Art und mit seiner angenehm weichen Haptik für ein wohnliches Ambiente. Über dem Tisch unterstreicht der Hängeleuchter «Crown Minor» von Nemo den Anspruch als Zentrum der Wohnung.

Die anschliessende Sitzecke erhielt ein weisses, niedriges Ecksofa von B&B Italia, das sich gepaart mit einem hellen Teppich zurückgenommen in die Raumecke schmiegt. Einen Kontrast in Form und Farbe bildet der «Grand Repos» -Sessel von Vitra in einem dunkelroten Wollstoff, von dem aus der Hausherr den Blick entspannt über die Dächer

von Zürich schweifen lassen kann. Kissen auf dem weissen Sofa greifen die warme Farbigkeit des Sessels als freundliche Farbtupfer auf und verleihen der Sitzgruppe stimmungsvollen Zusammenhalt.

Begehbare Garderobe
Zu den Herausforderungen bei der Gestaltung einer Dachwohnung gehört – bei all den Schrägen – eine Wand zu finden, an der sich Schränke oder ein Regal platzieren lassen. Da der Raum der alten Küche frei wurde, baute die Innenarchitektin kurzerhand eine begehbare Garderobe unter die Schrägen ein: «Für einen ordnungsliebenden Menschen ist es schön, wenn die Gegenstände gut untergebracht werden können. So hat jedes Objekt seinen Platz.» Gleiches galt auch für das eher kleine Badezimmer, wo die Spülkastenverkleidung aus Holz →

Unten
Die kleine Galerie mit Zugang zur Dachterrasse ist der ideale Rückzugsort. Mit der niedrigen «Chaiselongue Grand» von Vitra wurde eine komfortable Fernsehecke geschaffen. Die Stehleuchte «Constanza» ist von Luceplan.

Rechte Seite
Am Ort der alten Küche plante die Architektin eine begehbbare Garderobe unter den Schrägen ein. Die Massarbeit zahlte sich aus in grosszügigem Stauraum.

als Einbauschränk weitergezogen wurde. Obenauf entstand eine praktische Ablagefläche. Der reduzierte, kantige Waschtisch schafft ein modernes Ambiente, während das wandmontierte Badmöbel die warme Natürlichkeit des Holzschanks aufnimmt.

Versteckte Rückzugsorte
Hinter einer raumsparenden Schiebetüre versteckt sich das kleine Schlafzimmer, das mit einem zurückhaltenden Massivholzbett und den zwei runden, weissen Nachttischen «Conga» von Schönbuch optimal ausgenutzt ist. Die Tischleuchte «Panthella Mini» von Louis Poulsen und die Wandleuchte «Lampe de Marseille mini» von Nemo mit beweglichem Arm in Weiss ergänzen den Raum mit markanten Formen und schaffen eine angenehm intime sowie ruhige Atmosphäre. Ein weite-

res Highlight der Wohnung lässt sich über die Wendeltreppe im hinteren Bereich der Wohnung erklimmen: Hier befindet sich die Galerie, die einerseits auf eine weitere Terrasse führt und andererseits Platz für eine versteckte TV- und Leseecke bietet. Die extra tief gewählten Möbel, ein USM Haller Lowboard für den eleganten «Serif»-Fernseher von Samsung und ein flaches Vollpolster-sofa, die «Chaiselongue Grand» von Vitra, nutzen den Raum auf der einseitig offenen Empore optimal aus. Auch hier wurden mit Textilien, Kissen und Teppich die roten Farbtupfer aus dem Wohnbereich wieder aufgegriffen. Gerade diese Kontraste bringen Leben in die Wohnung. Der exquisite Stilmix aus hochwertigen Materialien und Farben sorgt für ein zeitloses und raffiniertes Zuhause, einen wohnlichen Rückzugsort inmitten der Stadt Zürich.





Oben
Mit einer farblichen Abstufung und nur den nötigsten, dafür gezielt zusammengestellten Möbeln, erhielt das kleine Schlafzimmer eine angenehme und ruhige Atmosphäre.

Unten
Im Bad schafft ein reduzierter, kantiger Waschtisch ein modernes Ambiente, während das wandmontierte Badmöbel aus Holz Wohnlichkeit und Wärme einbringt.



TEO JAKOB AG

Bei Teo Jakob stehen der Kundschaft ausgewiesene Experten in allen Bereichen rund ums Wohnen zur Verfügung. Ob Möblierung, Textil, Licht, Farbe oder Innenarchitektur – Kundenwünsche und Ideen bilden die Inspiration für die individuelle Einrichtungsberatung. Seit 1950 ist Teo Jakob die Schweizer Referenz für hochwertige und designaffine Einrichtung. Teo Jakob führt die renommiertesten Marken und präsentiert diese in inspirierenden Ausstellungen an sechs Standorten in Bern, Genf, Winterthur und Zürich. teojakob.ch

09–22

Calum Lounge — Comfort
design Simon Pengelly
2022

www.desalto.it

DESALTO



ad Designwork
ph Andrea Feriali

Carlo Arquint GmbH (CH)
Ph +41 41 818 20 30 — info@arquint.ch